## Arbeitsforum 1: Ein Projekt multiprofessionell entwickeln und umsetzen

Teilnehmer*innen dieses Arbeitsforums erhielten einen Überblick über die Intention, notwendige Rahmenbedingungen und die Umsetzung eines gemeinsamen Projektes. Dabei standen insbesondere die Konzeptentwicklung und Herausforderungen der Kooperation am Standort im Mittelpunkt.

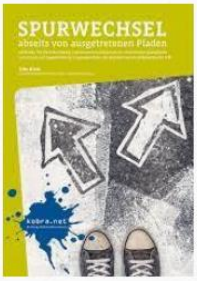
- *Welchen Intentionen folgt ein integriertes Projekt Schule/Jugendhilfe am Standort Schule?*
- *Was gilt es bei der Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes zu beachten?*
- *Was benötigen Schulen und ihre Jugendhilfepartner für die Umsetzung eines gemeinsamen Projektes? Was sind gute Rahmenbedingungen?*
- *Was müssen SL berücksichtigen, damit ein gemeinsames Projekt am Standort Schule funktionieren kann? (Zuständigkeiten, Absprachen, gemeinsames Konzept, Lehrerseinsatz, Räume…)*
- *Wie kann die strukturelle Einbindung in den Regelschulalltag gelingen? (flexible/individuelle Stundenplanung etc.)*
- *Der Projektbeirat – ein wichtiger Begleiter und Unterstützer*

*Sarah Reinecke, Sozialpädagogin, Carls Lernwerkstatt, Carl-Diercke – Oberschule Kyritz, STATTwerke e.V.*
*Elke Klein, Lehrerin a.D.*

## ERFAHRUNGEN: PROJEKTE SCHULE/JUGENDHILFE 2020

- Seit 2015 werden an 14 Schulstandorten „Projekte Schule/Jugendhilfe 2020“ im Land Brandenburg umgesetzt

- Die Erfahrungen zur Konzeptentwicklung und Umsetzung wurden durch die *Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe* in einem **Dokumentarfilm** und der Handreichung „**Spurwechsel**“ für die Fachpraxis aufbereitet.




## WARUM BRAUCHT ES GEMEINSAME ANGEBOTE VON SCHULE UND JUGENDHILFE AM STANDORT SCHULE ?

**Bedeutung der Lebenswelt Schule für junge Menschen**

- prekäre Familienkontexte
  (Ausgrenzungsform: Klassismus)
- Herkunft
- Geschlecht
- Beruf der Eltern

bestehendes Schulsystem kann dieser Ungleichheit kaum begegnen

## WARUM BRAUCHT ES GEMEINSAME ANGEBOTE VON SCHULE UND JUGENDHILFE?

- Auftrag von Schule: Wissensvermittlung
- Auftrag von Jugendhilfe: Hilfe zur Selbsthilfe bzw. erzieherische Unterstützung

eine gemeinsame Aufgabe:
Kindern so viel Teilhabe und Chancengleichheit in der Schule zukommen zu lassen wie irgend möglich

- Schulen muss es ermöglicht werden, den individuellen sozialen Bedarfen der Schüler*innen zu entsprechen bzw. sie in Konflikten zu begleiten, um Lernerfolge möglich zu machen
- Schüler*innen benötigen täglich verlässliche Beziehungsangebote, die weit über die reine Wissensvermittlung hinausgehen bzw. Bildungsangebote sinnvoll ergänzen
  - das bedeutet konkret, dass pädagogisches Fachpersonal (Dipl. Sozpäd.), das flexible und unbefristete Unterstützungsangebote bereit stellt, verlässlich zur Verfügung steht .

## Notwendigkeit

→ bessere Vernetzung der Unterstützungsangebote unterschiedlicher Professionen am Standort Schule

- Genau hier können gemeinsame Projekte von Schule und Jugendhilfe ansetzen

## WIE ERFOLGREICH SIND DIESE PROJEKTE?

- Mehrwert für alle Beteiligten
  - Schüler*innen erleben verlässliche Partner*innen
  - Lehrkräfte erleben Entlastung
  - Eltern erleben Zuwendung und Wertschätzung im schulischen Kontext
- messbarer Erfolg: 95,6 % der Schüler*innen verblieben in der Schule
- Projekt als Impulsgeber für Schulentwicklung
- rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe direkt am Standort Schule

## ERGEBNISSE EINER EXTERNEN EVALUATION 2017/18

SÖSTRA
Institut für sozialökonomische Strukturanalysen | Berlin

- Der Ansatz als Kooperationsangebot in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule ist **innovativ** und wirksam.
- Durch die Verschränkung von schulischer und sozialpädagogischer Unterstützung wird schon früh einem möglichen Ausstieg aus Schule und einem drohenden Schulabbruch entgegengewirkt.
- Das Projektangebot genießt eine hohe Akzeptanz bei den Schüler*innen.
- Die gute Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen fördert durch ihre multiperspektivische Sicht auf individuelle Lebenssituationen und Lernausgangslagen von Schülerinnen und Schülern das schnelle Finden von geeigneten (ergänzenden und/oder anschließenden) Hilfemaßnahmen.
- Die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit dem/der Heranwachsenden

„Eine Regelfinanzierung des Projektes ist wünschenswert, damit … den Schüler*innen, eine verlässliche Zukunftsperspektive ermöglicht wird.

Warum diese Projekte erfolgreich sind

## KONZEPTANSATZ DER PROJEKTE

Warum diese Projekte erfolgreich sind

### ZIEL

- Schüler*innen individuell sozialpädagogisch unterstützen, damit lernen und leben am Ort Schule wieder möglich wird
- Schulausstieg verhindern

### ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der Klassenstufe 7/8 mit zusätzlichem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf

## WAS BRAUCHEN DIESE SCHÜLER*INNEN ?

Warum diese Projekte erfolgreich sind

1. ein **sozialpädagogisches „Netz“** am Standort Schule mit verlässlichen Beziehungsangeboten
2. passgenaue **individuelle Unterstützung** durch ein Bausteinsystem und hohe Flexibilität
3. Ermöglichung individueller Erfolge durch einen begleiteten **Kompetenztransfer** in den schulischen

Warum diese Projekte erfolgreich sind
1. EIN SOZIALPÄDAGOGISCHES „NETZ“ AM STANDORT SCHULE
TRAINIEREN
ANKOMMEN
BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN
REINTEGRIEREN
notwendig:
➢ verlässliche Angebote über den Schultag/die Schulwoche verteilt

Warum diese Projekte erfolgreich sind
2. INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG: BAUSTEINSYSTEM UND FLEXIBILITÄT
REGEL-ANGEBOTE
Projekt
WERKSTATT
Medien, Umwelt, Kunst
Erlebnispädagogik ...
LERN
BÜRO
REFLEXION
COACHING
SOZIAL
TRAINING
notwendig:
➢ Absprachen zwischen den Professionen, um fachliches und soziales Lernen der Schüler*innen in unterschiedlichen Kontexten zu ermöglichen.

## 3. KOMPETENZTRANSFER IN DEN SCHULISCHEN REGELKONTEXT

Warum diese Projekte erfolgreich sind

**Projekt** WERKSTATT

**SOZIAL** TRAINING

**LERN** BÜRO

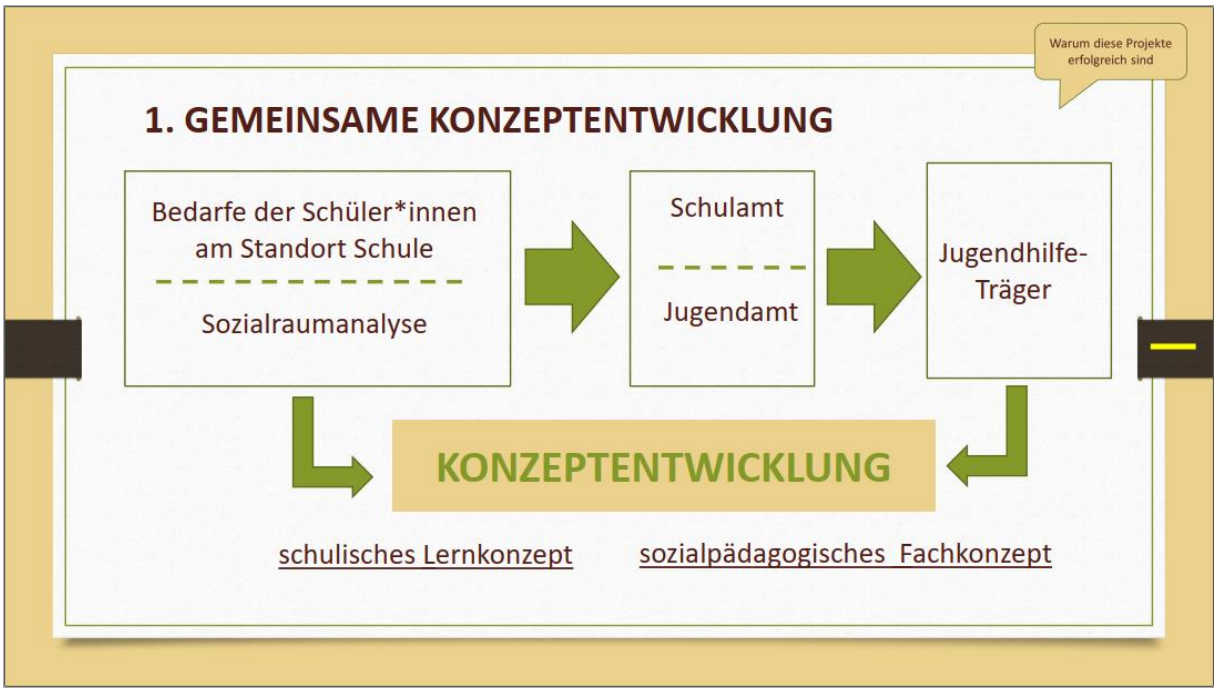
| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Klassenebene | Klassenrat | Schulebene | Ganztags-angebote – AG | Verantwor-tungsprojekte |
| | Unterricht | | | Beteiligung |

**notwendig**:

- Absprachen zwischen den Professionen, um fachliches und soziales Lernen der Schüler*innen in unterschiedlichen Kontexten zu ermöglichen.

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG AM STANDORT SCHULE

1. gemeinsame Konzeptentwicklung
2. klare Verabredungen zu Verantwortlichkeiten (Rollenklarheit)
   - professionenübergreifende Zusammenarbeit auf Augenhöhe
   - Gleichwertigkeit der Professionen – gegenseitige Akzeptanz
3. strukturelle Einbindung in den Regelschulalltag
   - flexible/individuelle Stundenplanung
   - flexible Beratungssettings



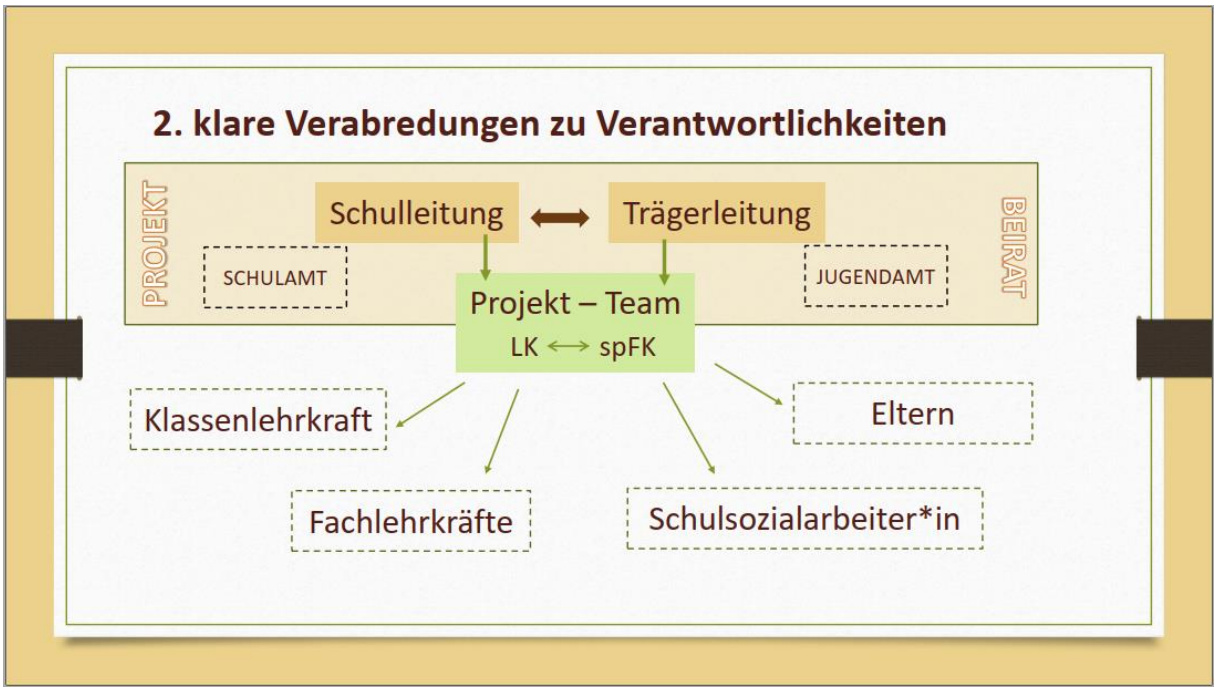

## GEMEINSAME KONZEPTENTWICKLUNG

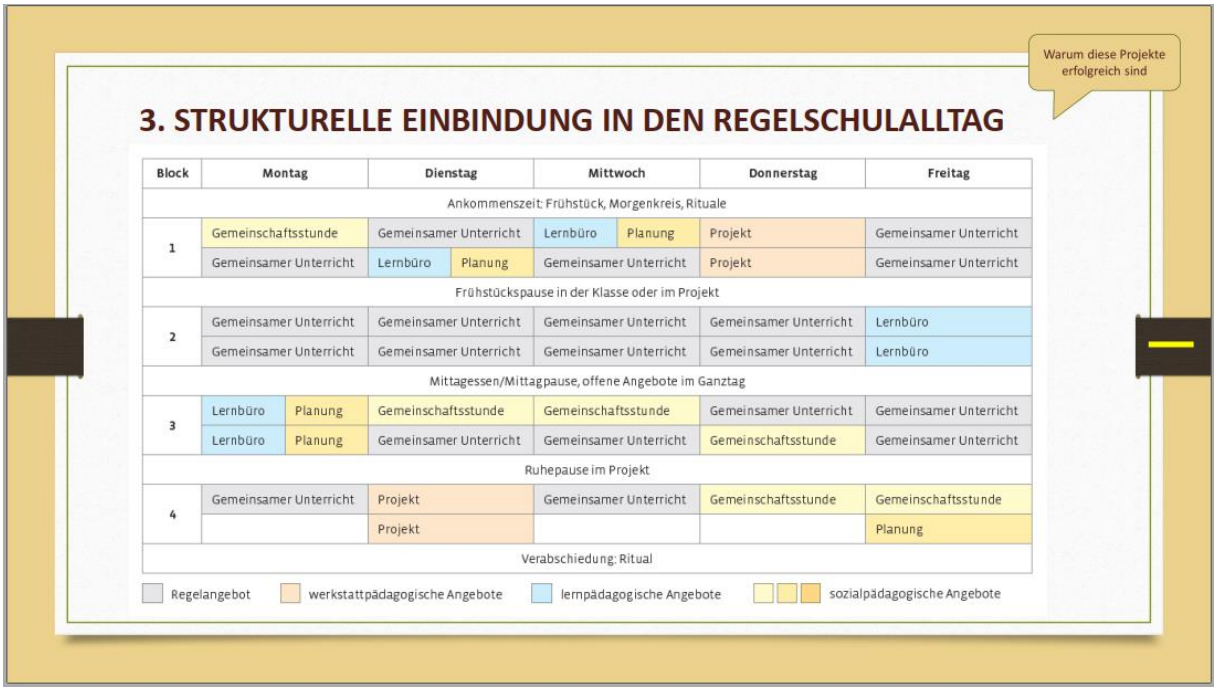
**das schulische Lernkonzept**

- Aussagen zur Situation an der Schule einschließlich zu den besonderen Förderbedarfen von SuS
- Was brauchen diese Schüler*innen?
- Welche bedarfsgerechten Angebote hält Schule vor?
- Curriculum, Methoden, Wochenstundenplan der unterrichteten Fächer bzw. Lernbereiche im Projekt, Leistungsbewertung, schulischer Personaleinsatz

**das sozialpädagogische Fachkonzept**

- sozialpädagogische Unterstützung der SuS innerhalb und außerhalb des Projektrahmens
- Bausteine
  - Lernbüro
  - Projektwerkstatt
  - Soziales Lernen
  - Gemeinschaftsstunden
- Methoden
  - soziale Gruppenarbeit
  - intensives Einzelfallcoaching
  - flankierende Familien- bzw. Elternarbeit
  - sozialkompetenzförderndes Training
  - erlebnis- und genderorientierten Angeboten
  - integrationsfördernde Ansätze


2. klare Verabredungen zu Verantwortlichkeiten
PROJEKT
Schulleitung
Trägerleitung
BEIRAT
SCHULAMT
JUGENDAMT
Projekt – Team
LK ⟷ spFK
Klassenlehrkraft
Eltern
Fachlehrkräfte
Schulsozialarbeiter*in


Warum diese Projekte erfolgreich sind
3. STRUKTURELLE EINBINDUNG IN DEN REGELSCHULALLTAG
Block | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag
Ankommenszeit: Frühstück, Morgenkreis, Rituale
1 | Gemeinschaftsstunde | Gemeinsamer Unterricht | Lernbüro | Planung | Projekt | Gemeinsamer Unterricht
1 | Gemeinsamer Unterricht | Lernbüro | Planung | Gemeinsamer Unterricht | Projekt | Gemeinsamer Unterricht
Frühstückspause in der Klasse oder im Projekt
2 | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Lernbüro
2 | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Lernbüro
Mittagessen/Mittagpause, offene Angebote im Ganztag
3 | Lernbüro | Planung | Gemeinschaftsstunde | Gemeinschaftsstunde | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht
3 | Lernbüro | Planung | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinschaftsstunde | Gemeinsamer Unterricht
Ruhepause im Projekt
4 | Gemeinsamer Unterricht | Projekt | Gemeinsamer Unterricht | Gemeinschaftsstunde | Gemeinschaftsstunde
4 | Projekt | Planung
Verabschiedung: Ritual
Regelangebot
werkstattpädagogische Angebote
lernpädagogische Angebote
sozialpädagogische Angebote

## NOTWENDIGE RAHMENBEDINGUNGEN

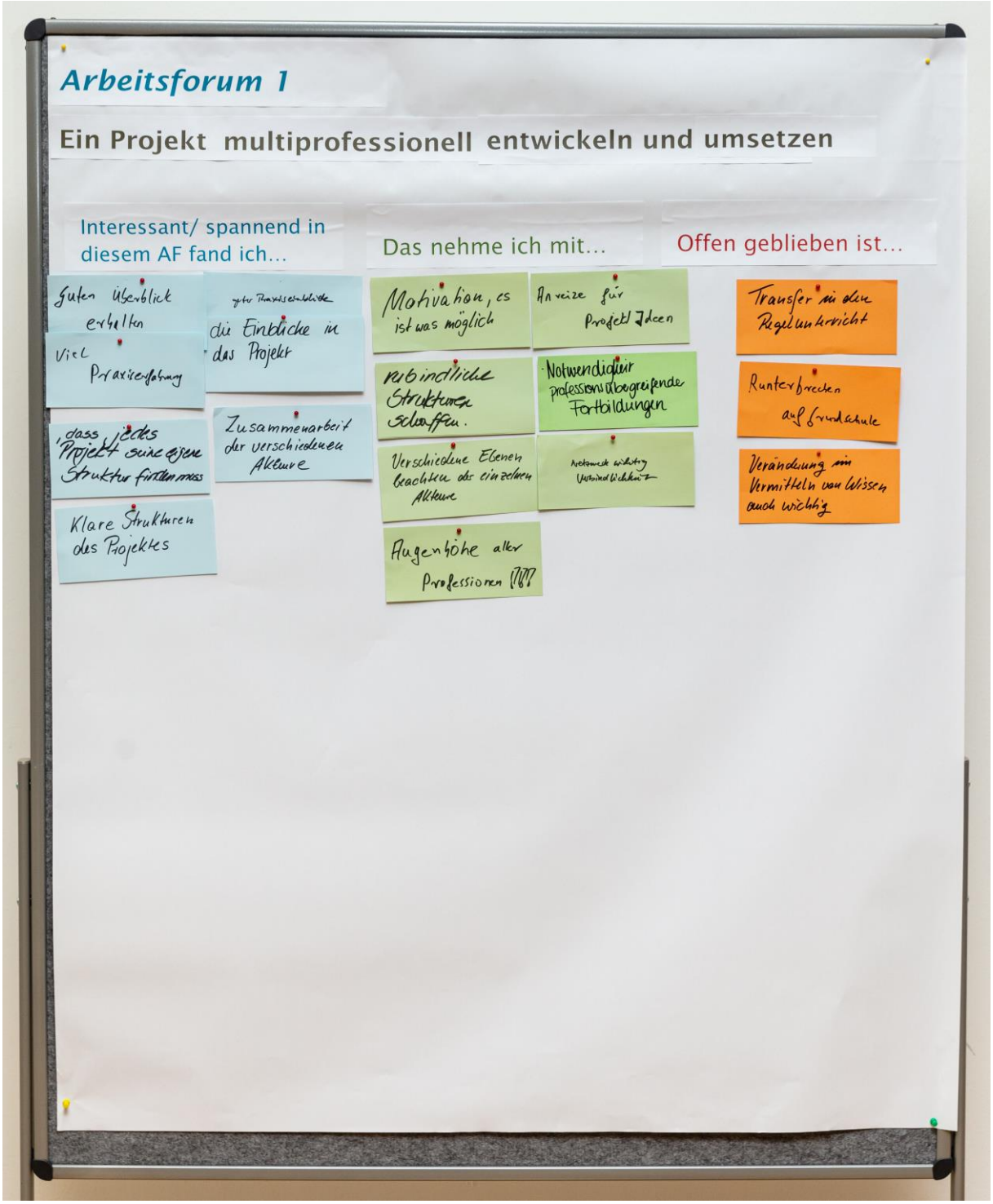
Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe + Sachmittel + Räume

+ Gemeinsamer Blick auf die Heranwachsenden
+ Gemeinsame Ziele
+ Wissen voneinander + gegenseitige Akzeptanz
+ Gemeinsame Verantwortung klare Zuständigkeiten

## QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE KOOPERATION AN DER AN DER CARL-DIERCKE-SCHULE KYRITZ

- Kooperationswille aller Beteiligten
- ein multiprofessionelles Team aus Lehrkräften, Schulleiter*innen, Sozialpädagog*innen
- gut ausgebildetes und engagiertes sozialpädagogisches Personal
- gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe, ein gutes Klima und eine offene und flexible Gesprächskultur
- Wissen um die systemischen strukturellen Grenzen und Möglichkeiten der jeweiligen Institutionen (Datenschutz, Schulgesetze, etc.)
- ausreichend Räumlichkeiten und Freiheiten für das Team an der Schule
- engagiertes Auftreten der Pädagog*innen bei jeglicher Form von Diskriminierung
- partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt

Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Kleinste eine Leiter bekommt.
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!


Arbeitsforum 1
Ein Projekt multiprofessionell entwickeln und umsetzen
Interessant/ spannend in diesem AF fand ich…
Das nehme ich mit…
Offen geblieben ist…
Guten Überblick erhalten
die Einblicke in das Projekt
Viel Praxiserfahrung
Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure
Klare Strukturen des Projektes
Motivation, es ist was möglich
Anreize für Projekt Ideen
verbindliche Strukturen schaffen.
Notwendig für professionsübergreifende Fortbildungen
Verschiedene Ebenen beachten der einzelnen Akteure
Augenhöhe aller Professionen
Transfer in den Regelunterricht
Runterbrechen auf Grundschule
Veränderung im Vermitteln von Wissen auch wichtig